

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberster Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lädenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,60 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Pieperstock — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr 47

Freitag, den 24. Februar 1939

4. Jahrgang

Großdeutschland ehrt Horst Wessel

Kranzniederlegungen am Grabe des
Freiheitskämpfers

Berlin, 23. Febr. Auch am heutigen Jahrestage des Todestages des SA-Sturmführers Horst Wessel wurde wieder der Nikolai-Friedhof in Berlin zu einem Wallfahrtsort vieler Tausender. Schon in den frühen Morgenstunden strömten die ersten Besucher herbei. Von überall her waren sie gekommen und hatten oft keine Uhr an Zeit und Mühe gespart, um durch einige kurze Minuten stillen Gedenkens jenes nationalsozialistischen Freiheitskämpfers zu gedenken, dessen Lied heute von 80 Millionen als eine der Nationalhymnen verehrt wird.

In erster Linie waren es auch heute wieder jene alten Gefährten der nationalsozialistischen Bewegung, die schon in einer Zeit, da es noch mit Gefahren für Leben und Gut verbunden war, an der Seite Horst Wessels für das nationalsozialistische Reich marschiert sind und oft genug auch geblutet haben. Gerade die Vertreter der ehemaligen roten Hochburg Berlins gaben jenen stillen Schläger auf dem Nikolai-Friedhof in ihr Herz geschlossen. Im Eingang des Friedhofes hatte ebenso wie an der Grabstätte neben der alten zerzausten Sturmflagge ein Doppelposten der SA-Standarte 5 „Horst Wessel“ Aufstellung genommen.

Als einer der ersten erschien in früher Morgenstunden der Stabschef der SA, Viktor Luge, der einen großen Kranz am Grabe niederlegte.

Danach erfolgte eine Ehrung des nationalsozialistischen Freiheitskämpfers durch die Mitglieder des Kulturfreies der SA. Kurz darauf erschien der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, Obergroßgruppenführer von Jagow, der einen herrlichen Kranz aus Rosen niederlegte. Anschließend beachtete der Obergroßgruppenführer einen roten Rosenkranz zum Mordzimmer in der Großen Straßburger Straße 62.

Im Laufe des Vormittags wurden dann noch am Grabe Kränze von einer Abordnung des Schuloffiziers der Kriegsmarine „Horst Wessel“ ferner vom HJ-Oberabschnitt Dfl. der Hitler-Jugend und dem NS-Reichsträgerbund niedergelegt.

Am Todestage Horst Wessels wurde in Wien, wie die PPA mitteilt, eine besondere Ehrung des Vorkämpfers des Nationalsozialismus vorgenommen. In einer Kundgebung der Partei, an der neben der politischen Leitung sämtliche Gliederungen durch Ehrenglieder vertreten waren, wurde an dem Haus, in dem Horst Wessel im Jahre 1928 als Führer der Wiener HJ gewirkt hat, eine Gedenktafel enthüllt. In dem gleichen Hause befindet sich heute das Büro einer Ortsgruppe eines ehemals von Marxisten beherrschten Bezirks.

Telegrammwechsel

zwischen dem Führer und Generalissimus Franco

Berlin, 23. Febr. Der Staatschef des Nationalspaniens Generalissimus Franco hat anlässlich der von ihm in Barcelona abgehaltenen Truppenparade an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

Als nach dem Abschluss des Feldzuges in Katalonien die siegreichen Truppen in Barcelona einzogen, befanden sich unter ihnen die heldenmütigen deutschen Freiwilligen, und das spanische Volk jubelte ihnen Deutschland und seinem Führer zu. Ich grüße Sie auf das herzlichste, zugleich versichere ich Sie der größten Hochachtung unseres Heeres für das Ihre.

Generalissimus Franco.

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet:

Für das mir aus Anlaß der Truppenparade in Barcelona überbrachte Telegramm danke ich Ihnen herzlich. Deutschland und seine Wehrmacht sind glücklich darüber, daß deutsche Freiwillige in Ihrer jungen ruhmreichen Armee an der Seite der italienischen Kameraden kämpfen durften und so einen bedeutenden Beitrag für die Befreiung Ihres Landes und zur Wiederaufrichtung eines nationalen Spaniens leisten konnten.

Adolf Hitler.

Großdeutschlands Jugend tritt an

Der Reichsjugendführer an die Eltern des Jahrganges 1928/29

Berlin, 23. Febr. Reichsjugendführer von Schirach wendet sich mit folgendem Aufruf an die Eltern der Jungen und Mädchen des Jahrganges 1928/29:

„Zum erstenmal darf ich meinen Appell an die Eltern Großdeutschlands richten und Euch bitten, Eure zehnjährigen Jungen und Mädchen des Jahrganges 1928/29 in die Organisation der Jugend Adolf Hitlers anzumelden.“

Winter seiner Jahre, zu der sie sich mit ganzem Herzen nun auch frei und offen im Substanzland bekennen dürfen, sollen Eure Söhne und Töchter Dienst tun und damit dem Führer und Euch Eltern zugleich Ehre machen. In unseren zehnjährigen beweist sich bereits die Stärke und die Kraft des Großdeutschen Reiches.

So bin ich der Überzeugung, daß der von mir in diesem Jahre aufgeführte Jahrgang der zehnjährigen freiwillig und ebenso selbstverständlich meinem Appell folgen wird, wie es die Millionenzahl der Jungen und Mädchen in den vergangenen Jahren getan hat. Ich glaube, daß es für den Führer das große Geschenk sein wird, wenn ich ihm an seinem 50. Geburtstag melden darf: Die Jugend Großdeutschlands ist angetreten!“

Dazu schreibt der „Reichsjugendprestdienst“ u. a.:

„Zum viertenmal ruft die Hitler-Jugend die zehnjährigen zum Eintritt in die Organisation der Jugend des Führers auf. Wie in den vergangenen Jahren werden die Jungen und Mädchen diesem Ruf aus freiem Willen Folge leisten, ohne daß das Gesetz über die Hitler-Jugend auch nur den geringsten Zwang ausüben würde.“

Zum erstenmal richtet sich der Appell des Reichsjugendführers an die Elternschaft des Großdeutschen Reiches. In der Ostmark und im Sudetenland warten außerdem noch über 1 1/2 Millionen Jugendlichen, die bereits im HJ-Alter stehen, auf ihre Eingliederung in die Jugend des Führers. Sie werden nunmehr ihren Dienst in der Hitler-Jugend tun, die sie körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft erzieht.

In allen deutschen Gauen wird in den kommenden Wochen ein einziger Marschtritt erklingen. Die zehnjährigen marschieren mit! Großdeutschlands Jugend tritt geschlossen an, und am 20. April wird der Reichsjugendführer dem Führer melden können, daß abermals ein Jahrgang restlos in den Reihen seiner Jugend steht.“

Betonte französisch-amerikanische Gemeinsamkeit

Loblied für Roosevelt — Eine Rede Daladiers

Paris, 23. Febr. Eine Rede, die Ministerpräsident Daladier gestern Abend anlässlich des Washington-Gedenktages im Amerikanischen Klub gehalten hat, hat sachlich keine neuen Gesichtspunkte weiter gebracht, als eine betont starke Herausforderung „französisch-amerikanischer Gemeinsamkeit“, wobei die „Verbundenheit in der Demokratie“ wieder einmal Trumpf war. Es lag in den Worten Daladiers natürlich auch viel Konkretes und Aktuelles, so seine erneute Feststellung, daß Frankreich niemals einem Gewaltakt oder einem Erpressungsversuch weichen werde.

Nach diesem an die italienische Adresse gerichteten „Niemals“ ging Daladier ziemlich unvermittelt dazu über, Roosevelt überaus weitgehende Elogen zu machen, Roosevelt, auf den, wie Daladier sich ausdrückte, der „geringste und friedensbesorgte Franzose mit Hoffnung im Herzen blide“.

Daladier vermied es wohl absichtlich, auf die jüngsten Erklärungen Roosevelts vor dem Geheimausschuß des Senats, etwa sein Wort von der Grenze der USA am Rhein, einzugehen. Daladier wollte wahrheitsgemäß nicht so unhöflich sein, an das feinerzeitige „Dementi“ des amerikanischen Präsidenten zu diesem Thema zu erinnern, so wählte er den Ausweg, um zu betonen, daß die Solidarität Frankreichs und der USA es gar nicht nötig habe, durch „Texte und Verprechungen“ besiegt zu werden.

Der amerikanische Botschafter Bullitt, der ebenfalls auf dem Bankett das Wort nahm, zeigte sich hingegen weniger zurückhaltend und zitierte weiblich einige der allgemeiner gehaltenen kriegerisch-düsteren Worte seines Herrn und Meisters, wobei er auch nach dessen Vorbild sich einige versteckte Angriffe gegen die totalitären Staaten nicht verweigerte. Es versteht sich von selbst, daß die Reden im Amerikanischen Klub von der Pariser Morgenpresse ganz groß herausgestellt werden, wenn es den Blättern auch heute aus zeitlichen Gründen noch nicht möglich war, Kommentare daran zu knüpfen.

Außenminister Bonnet hat gestern den Besuch des polnischen Botschafters empfangen und es gilt für gesichert, daß Oberst Bed auf seiner Englandreise, die er im März unternehmen wird, in Paris Station machen wird. Die „Epoque“ kriti-

siert heute in diesem Zusammenhang, daß Frankreich den polnischen Außenminister nicht ausdrücklich zu einem Besuch eingeladen habe. So wie die Dinge jetzt liegen, sehe es aus, als ob der Besuch Bed's in Paris nur ein Gelegenheitsbesuch sei.

Woodring kann nie genug bekommen

Washington, 23. Febr. Der Militärausschuß des Senats nahm einstimmig die 358-Millionen-Dollar-Vorlage für Aufrüstung der Luftstreitkräfte an. Der Ausschuß erhöhte sogar die in der Bill vorgesehene Zahl von 5500 Flugzeugen auf 6000, weigerte sich aber, den Vorschlag des Kriegsministers Woodring gutzuheißen, der die zahlenmäßige Begrenzung der Flugzeuge aus der Vorlage streichen lassen wollte. Die Vorlage geht jetzt dem Plenum zu.

Die Befestigung Guams — ein Vorschlag Edens?

Washington, 23. Febr. Das amerikanische Unterhaus setzte am Mittwoch die Debatte über die Befestigung der Insel Guam im Pazifischen Ozean weiter fort. Der Abgeordnete Vanzandt stellte dabei fest, daß der Vorschlag, die Insel Guam zu einem amerikanischen Flotten- und Luftwaffenstützpunkt zu machen, auffälligerweise erst nach dem Besuch Anthony Edens in den Vereinigten Staaten auftauchte.

Zahlreiche Abgeordnete äußerten sich im Verlauf der Sitzung dahingehend, daß die Befestigung der Insel kriegerische Verwicklungen mit Japan zur Folge haben würde. Die Debatte über das Thema soll am Donnerstag fortgesetzt werden.

Der Kaiser von Japan empfing in außerordentlicher Audienz den deutschen Botschafter Ott, der auf Befehl des Führers zwei Basen der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin als Freundschaftsgeschenk überreichte.

Nach einer Meldung aus Kalkutta ist dort im Alter von 43 Jahren der Gouverneur von Bengalen und zeitweiliger Vizekönig von Indien, Lord B. R. R. B. gestorben.

„Ein Wahnwitz“

Die in englischen Gesellschaftskreisen viel gelesene „Sunday Times“ hatte in ihrem Leitartikel vom letzten Sonntag die englische Aufrüstung als eine „monströse Verärgerung“ bezeichnet und ihren Erzieh durch eine besser geführte Außenpolitik verlangt. Das Wort gegen die Aufrüstungspolitik hat anschließend Neville Chamberlain hat ihm eine leichte Wendung gegen die anderen Staaten gegeben, vielleicht, um die so sehr hysterisch gewordenen englischen Gemüter noch zu schonen. Er hat gesagt, es sei Pflicht vor allem der englischen Regierung, jede Gelegenheit wahrzunehmen, „um andere Regierungen von dem Wahnwitz zu überzeugen, in den alle Beteiligten verstrickt seien und der alle europäischen Länder dem Bankrott zutriebe“.

Am 30. Januar sagte in seiner großen Reichstagsrede der Führer: „Ich habe nun in den Jahren 1933 auf 1934 zur vernünftigen Begrenzung der militärischen Rüstungen ein Angebot nach dem anderen gemacht. Sie erfüllten genau so wie die Forderung nach Rückgabe der geraubten deutschen Kolonialbesitzes eifrig Ablehnung. Wenn heute die Staatsmänner und Politiker dieser anderen Länder einen Kostenübertrag machen über den Reingewinn, der aus der von ihnen nun beharrlich verfolgten Rüstungs- und kolonialen Ungleichheit und damit der allgemeinen Rechtsungleichheit erwachsen ist, dann werden sie vielleicht nicht gut bestreiten können, daß ihre vermeintliche Rüstungsüberlegenheit und der wunderbar, Deutschland abgenommene koloniale Besitz schon heute wesentlich überzählig sind.“

Auf die Urgründe allerdings des — nach Ansicht Chamberlains — Wahnwitzes, anzukommen, ging der englische Premierminister vorzichtigerweise nicht ein. Er begnügte sich damit, dem Genfer Verein eine endgültige Leichenrede zu halten, weil er sich übernommen habe; aber er vergaß ganz, zu sagen, daß nicht die Genfer Liga sich übernommen hatte, sondern daß England und Frankreich als die Hauptligamächte feierlich in den Satzungen die Abrüstung versprochen und daß sie nichts taten, um sie durchzuführen, so daß Deutschland aus dem Genfer Verein wieder ausschied, und da die anderen Mächte ihm die Rüstungsungleichheit verweigerten und selbst aufrüsteten, sich nunmehr selbst wappnete.

Hätte Herr Chamberlain auch nur einigermaßen eine Begründung des Wortes „Wahnwitz“ geben wollen, dann hätte er ganz selbstverständlich dieser geschichtlichen Wahrheit, die in England und Frankreich ebenso totgewiegen wird wie die Angebote, Hitlers, die Ehre geben müssen, und das Bild hätte sich vielleicht gewandelt. So blieb Chamberlain nichts anderes übrig, aus dieser fatalen Zwangslage heraus die weitere Aufrüstung und damit die ungeheure Belastung des englischen Volkes zu empfehlen.

England gibt nach dem Vorschlag für die Zeit vom 1. April 1939 bis 31. März 1940 die ungeheure Summe von 6 1/2 Milliarden RM. für die Verstärkung seiner Rüstung aus. Es wird, wie Chamberlain angab, Jahr für Jahr seine Rüstungen weiter verstärken, so daß innerhalb von zehn Jahren mindestens 60 Milliarden RM. für die Bewaffnung Englands ausgegeben sein werden.

Es ist offensichtlich, daß bei einer solchen Veranschlagung des Volkseinkommens selbst der größte Sad mit silbernen Ängeln einmal geleert wird. Aber mit silbernen Ängeln allein ist es nicht getan. Es gehören die notwendigen Menschen zur Aufrüstung, und daß der sehr warme Appell der englischen Regierung und aller möglichen Instanzen, der freigelegene Briten möge sich doch freiwillig zum Luftdienst melden, eine glatte Niederlage erfuhr, daß nach amtlichen Angaben nicht, wie erwartet, 500 000, sondern lediglich 175 000 Freiwillige sich einschreiben ließen, das ist doch wohl der klarste Beweis dafür, daß England auch heute noch glaubt, nur seine silbernen Ängeln abschlecken zu brauchen, um Kriege zu gewinnen.

Aber die Zeiten dafür sind vorbei. Die autoritären Staaten haben jeden Mann zur Verteidigung ihrer Grenzen so geschult, daß im Ernstfall wohl die silbernen Ängeln Englands dem ehernen Willen der Verteidigung unterliegen sind. Darauf aber kommt es an. Herr Chamberlain hat behauptet, diese englische Aufrüstung, die größte der Weltgeschichte, sei lediglich zur Verteidigung bestimmt. Nun wohl: auch unsere hat keinen anderen Zweck. Wenn Herr Chamberlain allerdings Konferenzen zur Rüstungsbeschränkung für nicht praktikabel hält und England weiter aufrüstet, dann ist es ganz selbstverständlich, daß alle anderen Staaten diesem englischen „Wahnwitz“ der Not gehorchend nachfolgen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 23. 2. 39, 8 Uhr: Unbeständig.

Die für Donnerstag erwartete Regenstörung ist eingetroffen. Unter stark böigen südlichen Winden gingen verbreitete Regenschauer nieder, die besonders im Bergland mit Schnee durchmischt waren. Der Sturmwind über England steuert Kaltluftmassen nach Westeuropa. Diese werden zur Ausbildung eines Randwirbels über Spanien beitragen, so daß das Wetter weiterhin unbeständig bleiben wird.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, 24. 2.: Lebhaft südliche Winde, wechselnd bewölkt, einzelne Niederschläge in Schauerform, stellenweise leichter Nachtfrost. Temperaturen am Tage über Null Grad.

Sonabend: Wenig verändert. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunächst noch veränderlich.

Halber

Horst-Wessel-Gedenkstunde der SA.

Am gestrigen 9. Todestag des unvergleichlichen Freiheitskämpfers Horst Wessel hatte unsere SA, Sturm 13-131 im Lokale Böhle-Eichholz zu einer Horst-Wessel-Gedenkstunde eingeladen. Stimmungsboll war der Raum geschmückt, neben einer Wüste unseres Führers Adolf Hitler sah man das Bild Horst Wessels, als die Männer der SA und Ortsgruppenleiter Paul Steller mit seinem Stabe sowie die Führer der einzelnen Gliederungen Platz nahmen. Die Sturmfahne wird herbeigetragen und Sturmhauptführer Erich Grüber spricht kurze Worte der Begrüßung. Er betont, daß diese kurze Feierstunde in 5 Abschnitten das Leben, den Kampf und den Tod unseres unvergleichlichen Horst Wessel zeigen werde. In Lied und Wort erleben dann die Anwesenden den größten Freiheitskämpfer der Bewegung Horst Wessel, wie er lebte, wie er Nationalsozialist wurde, seinen Kampf und seine Erfolge. Wir sehen ferner wie er, die geborene Führernatur, in den roten Gegenden Berlins einen unvergleichlichen Kampf austrug, wie er die Seele seines Sturms wurde, der Führer und Kämpfer der Idee Adolf Hitlers. Im Geiste sehen wir weiter wie dieser junge Held von feiger Meute niedergeschossen wurde, wie man selbst diesem toten Helden nicht die Ruhe gönnte. Und dann die Fahne hoch in seinem Geiste wollen wir weiter marschieren für unsern Führer für unser herrliches Deutschland. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf Führer und Vaterland und mit den vier Strophen des Horst-Wessel-Liedes schloß diese schlichte Feierstunde der SA, die für jeden Teilnehmer zu einem Erlebnis wurde.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Christoph Heinrich Griep, Halber-Wegerhof. — Hermann Plate, Elberfelder-Str. 7. — Ewald Harke, Ober-Langenscheid. — Otto Heinrich Hönig, Dekinghausen. — Heiraten: Aloisius Bollmer, Oberbrügge, Friedhofsweg und Anna Schlegel, Ehringhausen 77. — Sterbefälle: Adam Stecher, Halber-Burg.

Vom Postamt

wird uns mitgeteilt, daß die Heeresrenten am Montag, dem 27. Februar, die Invaliden- und Invalidenrenten dagegen am Mittwoch, dem 1. März, beim Postamt und den Postagenturen zur Auszahlung kommen.

Lichtspiele Kollshöhe:

"Gastspiel im Paradies"

Dieser Ufa-Film ist leicht, spritzig, pikant und spannend, man könnte sagen: er ist eine filmische Delikatesse. Ein perlendes, prickelndes Spiel, das mit soviel Eleganz, mit soviel Glanz gestaltet wurde, daß es eine Spitzenleistung filmischer Komödien darstellt. Ein entzückendes und charmantes Werk von vollenbtem filmischen Können, ein Ufa-Großfilm, der Glanz, Spritz und Geschmack in sich vereint und von den ausserlesenen Qualitäten jenes Mannes zeugt, der vom Drehbuch bis zum letzten Filmmeter Schöpfer und Gestalter war: Karl Hartl. Er besitzt eine so unerschöpfliche Filmersfahrung, daß er zu den wenigen Spielern gehört, die auch dem Publikum ein Vergnügen sind. Die sprudelnde Lebensfreude, die von den jungen Hauptdarstellern Hilde Krahl und Albert Mitterstod ausgeht, steckt an und reizt jeden mit, der noch Sinn für jugendhafte Frechheiten hat.

Auch ein Jubiläum.

Der Zugführer a. D. Wilhelm Bremicker, Von-Vincke-Str. 68, wohnt am 21. Februar 50 Jahre bei der Familie Karl Clever zur Miete. Wir gratulieren!

Ostendorf

Wissenschaftliches aus der Rüfenauzucht.

Die letzte Arbeitstagung im Rassegeflügelzuchtverein Ostendorf war insofern beachtens-

Sitzung der Gemeinderäte Halber

Nachtrags-Haushaltsplan 1938 / Uebernahme des Strandbades Herpine und der Bestände der Bäder Mühlenstraße und Eichholz / Grundstücksangelegenheiten

Eine verhältnismäßig umfangreiche Tagesordnung hatten gestern nachmittag die Gemeinderäte von Halber im Sitzungssaal des Amtshauses zu erledigen. Als erster Punkt wurde von der Prüfung und dem Entlastungsbeschluss der Jahresrechnung 1936 seitens des Gemeindeprüfungsamtes in Münster Kenntnis gegeben.

Sodann stand der Nachtrag zum Haushaltsplan 1938, dessen Aufstellung sich als notwendig erwies, zur Beratung. Er verzeichnet im ordentlichen Plan in der Einnahme und Ausgabe ein Mehr von RM 56 485,51, und im außerordentlichen Plan die Summe von RM 80 768,25 in Einnahme und Ausgabe. Dadurch erhöht sich der Gesamthaushaltsplan auf RM 757 428,30 und im außerordentlichen Haushaltsplan auf RM 251 068,25 in Einnahme und Ausgabe.

Infolge Steigerung der Gewerbesteuerbeiträge übersteigt die Einnahme aus Berufs- und Schulbeiträgen den Planansatz. Dadurch ist es möglich, den Planansatz auf 3 Prozent zu senken. Die Gemeinderäte sind damit einverstanden.

Zur Erleichterung des Schulbesuchs der öffentlichen Rektoratsschule schlägt der Bürgermeister vor, den besonderen Zuschlag (bisher RM 30.—) für insgesamt 12 auswärtige Schüler fallen zu lassen. Mit Rücksicht auf das geringe Mehreinkommen sind die Gemeinderäte damit einverstanden. Die Änderung tritt danach mit dem 1. April 1939 erstmalig in Kraft.

Als 5. Punkt der Tagesordnung steht die Uebernahme des Strandbades Herpine zur Beratung. Der Bürgermeister legt ausführlich die Verhältnisse dar, die wir bereits in unseren Berichten der Aufbaugeverhandlungen vom 8. Januar d. J. erwähnten, und meint abschließend, daß er nicht gerade allzu freudigen Herzens dazu bereit sei, aber in Anbetracht dessen, daß das schöne Strandbad einmal vorhanden sei und im Sinne des Fremdenverkehrs außerordentliche Dienste leiste, die Uebernahme des Strandbades empfehle. Das Strandbad wuchs über den Rahmen eines Vereins hinaus. Die Gemeinderäte sind der Ansicht, daß angesichts der Auflösung auch der übrigen Strandbäder der Uebernahme zustimmen sei. — Des weiteren stand die Uebernahme der Bestände der Strandbäder Mühlenstraße und Eichholz zur Erörterung. Von Seiten des Bürgermeisters ist die Auflösung dieser Vereine angeregt worden, um die gesamte Bevölkerung des Ortes Halber für das Strandbad Herpine zu gewinnen.

Seitens der verschiedenen Strandbädervereine ist diese Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen. Um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, ihre finanziellen Verpflichtungen zu lösen, ist die Gemeinde bereit, Kabinen, Abortanlagen usw. zu übernehmen, die beim Strandbad Mühlenstraße den Wert von RM 1213.—

und beim Strandbad Eichholz den Wert von RM 540.— erreichen. Die Kabinen sollen, je nach Verwendbarkeit, an die bereits stehenden Kabinen als Gemeinschaftskabinen angeschlossen werden. Die Beratung ergibt das einstimmige Einverständnis der Gemeinderäte.

Der Ausbau der Herpiner Wege ist zum erheblichen Teile im Interesse des Strandbades erfolgt. Um hier eine unbillige Härte für die Anlieger zu beseitigen schlägt der Bürgermeister eine entsprechende Ermäßigung der Anliegerbeiträge vor, womit sich die Gemeinderäte einverstanden erklären.

Die Anlieger Erben Theodor Bürger aus Halber bieten der Gemeinde 21,73 ar Grundbesitz in der Mühlenstraße zum Kauf an. Es wird hierüber kein Beschluß gefaßt und den Eigentümern empfohlen, sich nach einem anderen Käufer umzusehen. — Der Kaufmann Ernst Neuffer bietet der Gemeinde Halber in der Nähe des Strandbades Herpine ein Grundstück zum Kauf an. Da die Gemeinde ein Interesse daran hat, daß in dortiger Gegend die Natur nicht durch Neubauten verunstaltet wird, sind die Gemeinderäte mit dem Kauf einverstanden. — In einer Grundverwaltungsangelegenheit bezüglich der Abgabe eines Geländestreifens an der Bahn für die Bäuerl. B...

Sitzung der Amtsältesten von Halber

Eine Sitzung der Amtsältesten von Halber fand gestern nachmittag im Sitzungssaal des Amtshauses statt. Amtsbürgermeister Steller, der die Sitzung eröffnete und leitete, begrüßte zu Anfang besonders erstmalig den 2. Amtsbeigeordneten Karl Schnöring, den er schon lange kenne und von dem er gewiß sei, daß er den mit seinem Amt übernommenen Pflichten immer pünktlich nachkomme. Er tritt an die Stelle des auf seinen eigenen Wunsch ausgeschiedenen bisherigen 2. Amtsbeigeordneten Ernst Paris, der ihn wegen geschäftlicher Arbeitsüberbürdung niederlegte.

Der erste Punkt der Tagesordnung behandelte die vom Gemeindeprüfungsamt in Münster geprüfte Jahresrechnung 1936, welches unter dem 18. Januar ds. J. die Entlastung erteilte.

Als zweiter Punkt lag die Jahresrechnung für 1937 zur Beratung vor, die im außerordentlichen Plan mit RM 107 299,08 und im ordentlichen Haushaltsplan mit RM 386 686.— abschließt. Es verbleibt ein Ueberschuß von RM 8873,31, einschließlich noch herkommender Rückstände RM 9033,58. Aus der Verlesung der einzelnen Positionen, die Amtsoberrinspektor Filling vornahm, ging als besonders bemerkenswert die Summe des Vermögenszuwachses von RM 77 368.— und das in der Endsumme auf fast 1 Million RM bezifferte Gesamtvermögen hervor.

Dienstplan der SA

Gef. 27-143 Halber

Sonntag, den 26. d. M. treten sämtliche Führer einchl. Rottenführer um 9.30 Uhr zum Führerdienst am Herbert-Norkus-Heim an.

Beitragsabrechnungen sind mitzubringen.

Der Führer d. Gef. 27-143 Werner Feld.

und Absatz-Genossenschaft wird beschlossen, die Sache vorläufig noch nicht zu entscheiden. — Die Grundstücke unterhalb des Sportplatzes sollen an die Gemeinnützige Baugenossenschaft m. b. H. veräußert werden, womit sich die Gemeinderäte einverstanden erklären. — Franz Domke, Halber hat beantragt, ihm an der Südstraße oberhalb des Waschteiches ein Baugrundstück zu verkaufen. Die Gemeinderäte sind damit einverstanden, ebenso mit dem Grundstücksverkauf an Max vom Brocke in Halber, der in der Nähe seines Betriebes ein Doppelwohnhaus errichten will. — Der zum Hause Südstraße 26 gehörende Schuppen ist baufällig und muß abgebrochen werden. Der Schuppen wird an Bauer Rudolf Heinemann verkauft.

Dieser öffentlichen Sitzung schloß sich eine vertrauliche an.

Zum Zwecke der Herbeiführung eines möglichst zureichenden Jahresabschlusses war die Aufstellung eines weiteren Nachtrags-Haushaltsplanes notwendig geworden. Die 3. Nachtragsauftrag zur Sitzung über den Haushaltsplan des Amtes für 1938 mit zugehörigem Nachtrags-Haushaltsplan lag zur Beratung vor. Die geänderten Positionen ergaben im ordentlichen Plan die Endsumme von RM 108 135.— in Einnahme und Ausgabe, und im außerordentlichen Haushaltsplan RM 2000.—. In der Gesamtsumme schließt der 3. Nachtrags-Haushaltsplan mit RM 470 658.— im ordentlichen, und mit RM 141 800.— im außerordentlichen Haushaltsplan ab.

An Stelle des Försters Schmalz, der seit langem die Altersgrenze überschritten, ist beabsichtigt, einen neuen Förstaufseher einzustellen und diesem ein Wohnhaus am Herpiner Weg (unterhalb Gutberlett) zu errichten. Zu diesem Zwecke ist der Erwerb eines Grundstückes beabsichtigt. Nach Darlegung der Verhältnisse sind die Amtsältesten damit einverstanden, an genannter Stelle ein Doppelwohnhaus für einen Förstaufseher und einen Waldarbeiter zu errichten und das Grundstück zu erwerben. — Der KSKV-Siedler Johann Kasper, Halber hat gebeten, ihm zu seinem Baugrundstück noch eine Fläche in einer Breite von 5 Meter entlang seinem Grundstück zu verkaufen. Die Amtsältesten sind damit einverstanden.

Schulung.

Am kommenden Sonntag, dem 26. Februar findet im Lokal Herbert Hofenfeld die monatliche Schulung statt und zwar: Für alle Halter und Warte um 9 Uhr. Für sämtliche Politischen Leiter und Leiterinnen um 10.30 Uhr. Entschuldigungen sind unter Angabe der Gründe schriftlich einzureichen.

Kierspe

General-Versammlung des Turnvereins.

Im Vereinslokal Haney hielt der Turnverein Kierspe e. V. 1879 seine diesjährige Generalversammlung ab. Eingangs gedachte man des verstorbenen Kameraden Erich Brüggemann. In den in ausführlichen Worten vom Vereinsführer Dornseif gegebenen Rückblick auf das verflissene Jahr wies er auf die Umwandlung des Reichsbundes in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen hin, der dadurch in die Formationen der Partei eingegliedert wurde. Aus dem vom Oberrheinwart Meisterjahns geschilderten Bericht über die Tätigkeit innerhalb des Vereins konnte die Feststellung gemacht werden, daß in sämtlichen Abteilungen die gestellten Aufgaben durch anerkanntswürdige Arbeit gelöst wurden. Sind es doch 12 Kameraden, die im verflissenen Jahre das Reichsportabzeichen erwerben konnten. Besonderen Dank richtete Kamerad Meisterjahns an den Sieger sowie an die Teilnehmer des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau. Aus dem Bericht des Kassierers Fischer ging hervor, daß ein angelegener Betrag in das neue Jahr übernommen werden konnte. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, anlässlich des 60jährigen Bestehens des Vereins das

diesjährige Unterkreis-Sportfest zu übernehmen. Außerdem wurde die Feier eines Kameradschafts-abends Mitte April in Aussicht gestellt. (s)

Kierspe-Bhf.

Die Mitglieder der Nachbarschaft

für Kierspe-Bhf. und Umgebung versammelt sich am Samstag nachmittag im Hotel Bastian, um vom Führerrat der Nachbarschaft überalles unterrichtet zu werden, was in den letzten Monaten an wichtigen Beschlüssen gefaßt worden ist. Da die Nachbarschaft nunmehr den Richtlinien der Regierung entsprechend umgestellt ist, ist diese Einrichtung für die 1500 Mitglieder zu einem segensreichen Gemeinschaftswerk geworden, wie es besser nicht gedacht werden kann. An alle Mitglieder ergoht daher die Aufforderung, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Kameradschaftsabend des Turnvereins „Jahn“.

Am morgigen Samstagabend veranstaltet der Turnverein „Jahn“ Kierspe-Bhf. im Garamischen Saale einen Kameradschaftsabend, zu welchem auch die Freunde der Turnfeste eingeladen sind. Eine vorzügliche Unterhaltungsmusik sowie viele Ueberrassungen werden für Stimmung und Unterhaltung sorgen.

Rönsahl

Dienstappell wird verschoben.

Für Freitagabend war im Hotel zur Leyen ein Dienstappell der Politischen Leiter angesetzt. Dieser Appell findet nicht statt, sondern erst am Sonntag vormittag im Anschluß an die Schulung um 10 Uhr. Am Freitag nachmittag findet die Beerdigung des Pz. Chr. Heinrichs statt, an der teilzunehmen Pflicht ist.

O b s i
Gemüse - Konserven
F i s c h

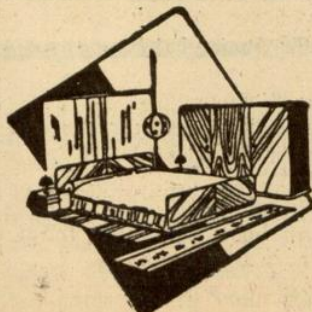
in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld

Von-Vincke-Straße 18

Halber

Fernruf 587.



Für Ihr Heim

schöne Möbel

bekannter Güte u. Preiswürdigkeit von

Gebr. Karthaus

Halber - Hermann-Göring-Str.

Ein guter Hausfreund

für die Hausfrau ist eine **Phoenix-Nähmaschine**. Zur unverbindlichen Vorführung stehen wir Ihnen zu jeder Zeit gern zur Verfügung.

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halber.

„Tag der Luftwaffe“

Die Veranstaltungen in Lüdenscheld.

Am 1. März wird in allen Standorten der neuen deutschen Luftwaffe wieder der „Tag der Luftwaffe“ begangen werden, so auch in Lüdenscheld. Was das Programm für diesen Tag angeht, so erfahren wir, daß morgens die feierliche Flaggenparade stattfindet, der später ein Appell auf dem Kasernengelände folgen wird. Hier wird der Abteilungscommandeur in einer Ansprache die Bedeutung des Tages würdigen. Ein Vorbeimarsch der gesamten Abteilung am Abteilungscommandeur schließt sich an. Dann ist dienstfrei. Der „Tag der Luftwaffe“ wird ausklingen in einem Kameradschaftsabend, der in der Sporthalle stattfindet und zu dem sich dann alle Angehörigen der Truppe wieder einfinden.

Aus Nah und Fern

Günstige Beschäftigungslage.

Hagen. Der im letzten Monat des vergangenen Jahres durch den Kälteeinbruch eingetretene

Rückgang der Beschäftigung in den Außenberufen kam im Bereiche des Arbeitsamtsbezirks Hagen im Januar wieder zum Stillstand. Die vorübergehend stillgelegten Außenarbeiten konnten restlos aufgenommen werden. Die Arbeitslosenzahl ging sogar zurück und am 31. Januar waren nur noch 120 Arbeitslose gemeldet. Sie waren noch größtenteils beschränkt einjährig oder wechselten gerade die Stellung. Kennzeichnend für die Lage sind das Ansteigen der Beschäftigtenzahl und der fühlbar werdende Mangel an Arbeitskräften. Am Jahresende wurden insgesamt 73 783 Arbeitsbuchinhaber festgestellt. Der Gesamtbedarf an Arbeitskräften belief sich im Januar auf 2994. Das Arbeitsamt ist bemüht, auf verschiedenen Wegen hier einen Ausgleich zu schaffen und dem Mangel abzuwehren. (pn.)

Auf der Straße schwer verletzt.

Hagen. Beim Überqueren der Straße wurde eine Frau von einem schweren Unfall betroffen. Auf der Heidenstraße wurde sie von einem Personkraftwagen angefahren und trug einen Schädelbruch und Knieverletzungen davon, so daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. (pn.)

Angefahren und überfahren.

Witten. In der Nacht ereignete sich an der Straßenkreuzung Ardey- und Johannisstraße ein furchtbares Verkehrsunfall. Ein Lieferwagen, der, aus der Johannisstraße kommend, die Ardeystraße überqueren wollte, stieß an dieser Straßenkreuzung mit einem Motorrad, das von zwei Personen besetzt war, zusammen. Bei dem Zusammenstoß kippte der Lieferwagen um und der Motorradfahrer und Sozius flogen in hohem Bogen auf die Straße, wo sie schwerverletzt liegen blieben. Kurze Zeit später kam ein Personenkraftwagen, von Grengeld kommend, dahergerast und überfuhr beide nochmals. Während der Motorradfahrer sofort tot war, starb der Soziusfahrer kurze Zeit später. Allen Kraftfahrern wurden Blutproben entnommen.

Aufregende Verfolgungsjagd.

Gummersbach. Zu einer aufregenden Verfolgungsjagd kam es in Gummersbach. In Derichschlag hatte ein Gummersbacher Kraftfahrer zwei junge Mädchen angefahren und verletzt und war, ohne sich um die Opfer zu kümmern, weiter gefahren. Ein zweiter Kraftfahrer nahm die Verfol-

gung des Flüchtlings auf. Die wilde Jagd ging durch mehrere Gemeinden, bis der Flüchtling an einer geschlossenen Bahnstraße in Friedrichstal gestellt und in Haft genommen werden konnte.

Schwerer Verkehrsunfall.

Hüdeswagen. Unterhalb der Ruhmeshalle kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer von hier, der die Straße herunterkam, fuhr gegen einen Baum. Durch den Anprall wurden der Fahrer, sowie zwei weitere Personen, die im Beiwagen und auf dem Sozius saßen, schwer verletzt. Ein zufällig vorbeifahrender Arzt aus

Dein Name — einer nur unter Hunderttausenden;
Dein Opfer — eine Tat für Millionen
im Eisernen Buch des BSW!

Kinderoth und Nachbarn leisteten erste Hilfe und schnell waren auch die Polizei, hiesige Ärzte und Mitglieder der Sanitätskolonne an der Unfallstelle. Nach Anlegung eines Notverbandes wurden die Verletzten ins Krankenhaus gebracht. Bei den Verletzten handelt es sich um Willi Gulenbed, Willi Blanke und Hans-Joachim Wichager. Letzterer ist an den erlittenen Verletzungen verchieden.

Für die sinnige Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Stute

Dahlhausen b. Oberbrügge, im Febr. 1939.

Für die uns in so großem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Vaters und treuherzigen Vaters sagen wir allen, insbesondere der Firma C. Kuhbier & Sohn unseren herzlichsten Dank.

Frau Klara Horst
Junge Horst.

Schalksmühle, 23. Februar 1939.

Deutsches Volksbildungswerk NS-Gemeinsch. „Kraft durch Freude“ Ortsverwaltung Halver in Gemeinschaft mit Sauerl. Gebirgs-Verein Abteilg. Halver

Samstag, 25. Februar, abends 8,15 Uhr
im Saale des Hauses zur Fuhr

Fritz-Linde-Abend

Pg. Kuhne mit seiner plattdeutschen Lesegemeinschaft aus Lüdenscheld sprechen über Fritz Linde, sein Leben und Werk.

Lehrer Waimann und Frau umrahmen den Abend durch Solodarbietungen auf Geige und Klavier.

Außerdem wird ein zusammengestellter Kinderchor unter Lehrer Palmer einige Lieder bringen. Vorträge von Ernst Moritz Arndt und Walter Flex vervollständigen das Programm.

Volksgenossen, lernt Fritz Linde, den Heimatdichter im besten Sinne des Wortes kennen!

Unkostenbeitrag -30 RM.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 25. Februar, abends 8,30 Uhr
Sonntag, den 26. Febr., nachm. 5,15 u. abds. 8,30 Uhr

Gastspiel im Paradies

mit Hilde Krahel, Albert Matterstock,
Georg Alexander, Gustav Waldau,
Oska Sima und anderen.

Das ist ein Film, den man genießen wird wie eine Delikatesse. Er ist so charmant und frisch, so beschwingt und launig, daß er einen in eine Stimmung versetzen kann, wie man sie schon lange nicht gehabt hat.

Außerdem:

Jugend im Tanz

ein Ufa-Kulturfilm.

Susi und der schwarze Mann

ein Kurztonfilm.

Dazu: „Die Wochenschau“

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes

Haben Sie **ATA** extra fein
schon einmal versucht?

Junger Mann

für leichte Schachtelarbeit, evtl. zum Anlernen in Dauerstellung gesucht.

Walter König, Lüdenscheld
Kartonnagenfabrik
Mathildenstr. 12

Schirmädchen

sucht

Carl Happe,
Lüdenscheld.

Es ist wirklich fabelhaft,
was die Kleinanzeige schafft!



Strahlende Wintersonne
Berge im Schnee... das
wäre richtige Feiertags-
für ihr Belinden, für ihre Schönheit.
Doch auch Höhen-sonnen-
bestrahlung bei Böllung ist Jung-
born für die Schönheit. Das
merken Sie schon beim ersten
Besuch.

BULLING
Hagen
Ruf 21 673. Im der Stadt

Kontor-Wandkalender 1939

kartiert - Preis 25 Pfg.

Wilh. Bell jr., Halver
Bürobedarf.

Mehrere
Frauen od. Mädchen
für leichte Schachtelarbeit, evtl.
zum Anlernen in Dauerstellung
gesucht.

Walter König, Lüdenscheld
Kartonnagenfabrik
Mathildenstr. 12

Prima

Roggenstroh

hat abzugeben

Abel, Schultenhefeld
Telefon 208.

Mehrverkauften
durch Anzeigen.

Für die Konfirmation!

Moderne
Kleider-Stoffe
in Wolle und Kunstseide
Mantel-Stoffe
Lindener Samt
Anzug-Stoffe
in Kammgarn oder Tuch.

Unsere guten Qualitäten!
Bekannt niedrige Preise!

Ansehen kostet nichts!

Stoffhaus

Springer
(vormals Versandhaus)

Hagen, Heidenstraße 25

Hagens größte Spezialhaus f. Stoffe

SCHLAFRAFFIA AUFLEGE-MATRATZEN



haben eine unbegrenzte
Lebensdauer!

Eigene Anfertigung durch
den Fachmann

Peter Neumann

Polsterermeister,
Lüdenscheld, Werdohlerstr. 13
Ruf 2963.



Halversche Med-Drog. Carl Menke.

Für das Steuerjahr 1939

Lohn- und Gehaltssteuernachweise
für wöchentliche und monatliche Abrechnungen
Vorschriftsmäßige Geschäftsbücher u. Vordrucke
für die Buchführung im Einzelhandel und Handwerk
vorhandig

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Buchdruckerei — Bürobedarf.